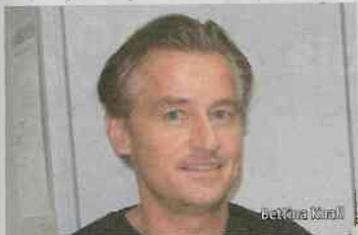


Prävention: Die Polizei berät vorab



Wolfgang Kloiber sieht sofort, wie man es den Tätern leicht macht. „Eine Leiter im Garten, gekippte Fenster, eine leicht zu öffnende Hintertür, ein Unterabgang. „Die Täter merken diese Dinge sofort“, so Kloiber. Eine hohe Hecke schützt vielleicht vor Nachbarblicken, für die Täter ist sie aber einladend, da sie sich unbemerkt fühlen. Der Präventionsbeamte kommt kostenlos zu Ihnen nach Hause und berät Sie bei Sicherheitsmaßnahmen: „Sie können mithelfen, nicht Opfer eines Einbruchsdiebstahles zu werden. Sie können selbst etwas dagegen tun – wir helfen Ihnen dabei“.

Infos: Kloiber, 0664/3230125

Keine Chance für

Die Polizei kommt ins Haus und gibt vor Ort Tipps, wie man sich vor Einbrechern schützen kann.

BEZIRK (bek). Trotz der verstärkten Streifentätigkeit der Polizei bietet die Dämmerungszeit den Einbrechern einen guten Schutz, um unerkannt in ein Haus oder eine Wohnung einzusteigen. Zwischen 17 und 18 Uhr ist die Gefahr eines Dämmerungseinbruchs am höchsten. „Die Täter sind gewaltbereiter, scheuen aber den Kontakt zu den Bewohnern“, erklärt Gruppeninspektor Wolfgang Kloiber vom Bezirkspolizeikommando St. Veit. In der letzten Zeit würden sich Einbrüche in St. Veit wieder häufen. Bevorzugtes Diebesgut sind leicht zu veräußernde Gegenstände wie Schmuck, Bargeld,

Kreditkarten, Münzsammlungen, wertvolle Uhren und elektronische Geräte.

Polizei kommt ins Haus

Leider noch zu wenig angenommen wird die kostenlose Beratung von geschulten Präventionsbeamten. „Aus Erfahrung sowie Gesprächen mit den Tätern wissen wir, wie die Einbrecher vorgehen. Wir sehen uns vor Ort um und geben Tipps, wie man sein Eigentum schützen kann“, sagt der Präventionskoordinator für Eigentumsprävention im Bezirk St. Veit. Insgesamt fünf Beamte sind in der Gruppe „Eigentumsprävention“ aktiv.

Häuslbauer beraten

Schon beim Bau eines Hauses kann die Polizei helfen. „Wir kommen zu einem Beratungsgespräch auf die Baustelle. Spezielle Türen, Fenster, Rollläden



Damit der Einbruch ins Haus für geben Präventionsbeamte Tipps

und natürlich eine Alarmanlage schützen vor einem Einbruch“. Als Schwachstellen bei Einfamilienhäusern und Wohnungen gelten Eingangstüren, Terrassentüren, Nebentüren, Fenster und Kellerschächte. Kloiber rät beispielsweise zu einer schweren Haustür mit Mehrfachverriegelung und einem massiven Türblatt.

AUSZEICHNUNGEN

Angelobung und Beförderung zum FM: **Rene Schifflbein, Florian Krenn**

Bestellung zur Feuerwehrjugendbeauftragten: **Petra Knapp**

Ehrenzeichen des Landes Kärnten für 25-jährige Tätigkeit in der Feuerwehr: **Peter Schusser**

Maschinenleistungsabzeichen in Silber: **Johann Kuster**

Maschinenleistungsabzeichen in Eisen: **Christoph Lichtnegger, Günther Mirnig**

Dienstaltersabzeichen

15 Jahre: **Egon Kaiser jun., Roland Golznig**

20 Jahre: **Jürgen Nagy**

25 Jahre: **Gebhard Sabitzer, Hannes Barta, Reinhold Gigacher**

50 Jahre: **Herbert Lackner** (inklusive der Überstellung zu den Altkameraden)

55 Jahre: **Josef Kanatschnig**

Feuerwehr Althofen zog Bilanz

Die Kameraden waren im letzten Jahr 12.206 Stunden im Einsatz.

ALTHOFEN (bek). Bei der 132. Jahreshauptversammlung konnte Kommandant Johann Delsnig die Bilanz über das Einsatzjahr 2015 ziehen. Insgesamt rückten die 50 aktiven Mitglieder, darunter vier Frauen, der Freiwilligen Stützpunkt II Feuerwehr Althofen zu 178 Einsätzen aus. Die Kameraden leisteten 119 technische Hilfeleistungen und 59 Brandeinsätze.

Tägliche Hilfe

Im Einsatz waren die Mitglieder 2.291 Stunden, insgesamt 12.206 Stunden. Im Durchschnitt wurden so rund 40 Minuten pro Tag und aktivem Mitglied ehrenamtlich erbracht. „Diese ehrenamtliche Gesamtleistung für die Bevölkerung entspricht einen Finanzwert in der Höhe von rund 610.000 Euro“, rechnet Öffentlichkeitsbeauftragter Wilhelm Mitterdorfer vor.



Auszeichnung für 25 Jahre Dienst in der FF Althofen: Reinhold Gigacher, Hannes Barta und Gebhard Sabitzer (Mitte) KK/FF Althofen

Mit 63 durchgeführten Übungen und dem Besuch von 31 Lehrgängen, Seminaren und Schulungen an der Landesfeuerwehrschule fand auch die Aus- und Weiterbildung mit insgesamt 3.175 Stunden einen entsprechenden Schwerpunkt. „Mit der Bestätigung für die nächsten sechs Jahre unseres Kommandanten Johann Dels-

nig und seinem Stellvertreter Markus Zuschnig, haben wir uns im Rahmen der Wahl auf Feuerweherebene für den Weg der Kontinuität und Erfahrung entschieden“, sagt Mitterdorfer. Stolz sei man außerdem, dass nach 33 Jahren das Kommando über den Abschnitt Krappfeld-Metnitztal wieder in „Althofener Hand“ ist.